



H. Im Kampfe gegen die Schundliteratur. Mehr denn je macht sich in unsern Tagen die pornographische Literatur breit. Man betrachte nur die Auslagen gewisser Buchhändler und beobachte, mit welcher Bier halbwüchsiges Jungen die ausgestellten Hefte mit ihren einfältigen Titelbildern und entsprechendem Text verschlingen. Was kümmert es den Buchhändler, daß durch die Verteure solcher Schriften in das jugendliche Gemüt ein Unkrautsamen gestreut wird, der langsam, aber sicher aufgeht und mit der Zeit all' das Gute überwuchert, das die elterliche Erziehung in das Kinderherz gelegt hat! 60—80 Prozent sind der Judaslohn, den der Händler für den Vertrieb solch sauberer Schriften einstecken kann! Ein Verlag zeigt sogar Schundliteratur den Wiederverkäufern mit dem Titel an: „31 Mark Verdienst

bei 5 Mark Auslage!“ Daß die versprochenen 520 Prozent Gewinn manchen Verkäufer veranlassen, sich den Schmutz beizulegen, liegt auf der Hand.

Aber auch in der Tagespresse macht die Propaganda der Schamlosigkeit immer weitere Fortschritte, das zeigt treffend der bekannte Mitarbeiter der „Allg. Rundschau“ K. Weial in seiner vor kurzem erschienenen Brochüre „Karl May's pädagogische Bedeutung“ (Verlag von Val. Höffling München, Preis 60 Pfg.). Wer endlich einmal das — von berufener und unberufener Seite — schon so oft angeschnittene Thema „Karl May als Erzieher“ von weitschauendem Gesichtspunkte aus behandelt sehen will, dem kann obiges Schriftchen nicht warm genug empfohlen werden. Gar mancher wird nach der Verteure desselben eine ganz andere Ansicht über den „Ich-Erzähler“ bekommen und dem Verfasser beistimmen, wenn er fragt: „Müssen wir nicht einem wahren, edlen Menschenkenner, der das Volk versteht und heranzuholen weiß, wie Karl May, aus innerstem Herzen dankbar sein für die Werke, die er so rein und keusch uns schenkt und mit denen er Hunderttausende an sich lockt und vom Schmutze wegzieht?“

Wolle Gott, daß die Zeit kommt, in der man rückhaltlos anerkennt, daß May's einziges Streben ist, die Menschen zu heben und zu bessern! Dann werden viele, die jetzt noch abseits stehen, einsehen, daß die May'schen Schriften eine wirksame Waffe im Kampfe gegen die Schundliteratur bilden! — Sämtliche Bände der „Gesammelten Reiseerzählungen“ sind in der Buchhandlung Jean Gremm vorrätig.

Mannheimer Volksblatt

12. 8. 08.